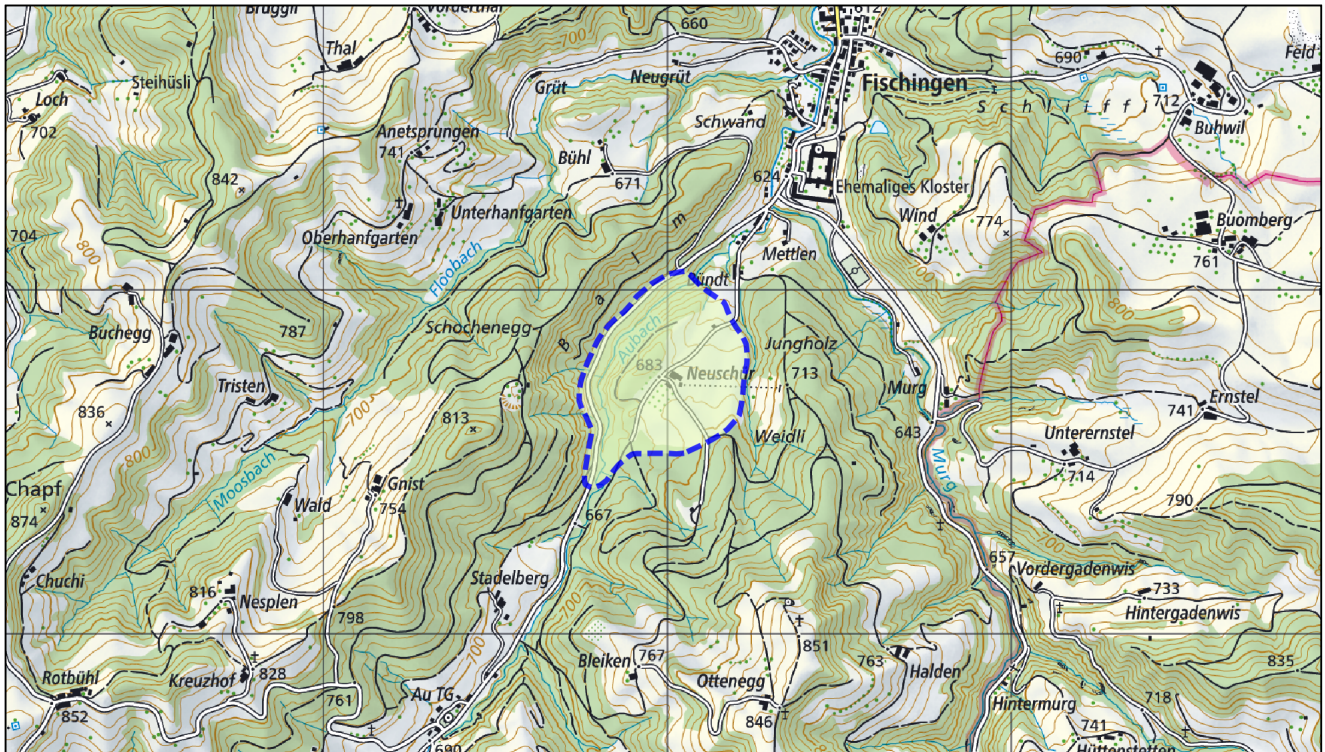


## Talverbauung Neuschür mit Wasserfall am Aubach

ID 51



<b>Geotoptyp</b>	Geomorphologie, Landschaftsgeschichte
<b>Bedeutung</b>	Kantonale Bedeutung
<b>Gemeinde(n)</b>	Fischingen
<b>Koordinaten</b>	2'714'986 / 1'251'748

### Kurzbeschreibung

Gut zugänglicher und von der Strasse her einsehbarer, markanter Wasserfall über Nagelfluhrippe.

### Allgemeine Beschreibung

Wasser findet immer einen Weg. Bei Neuschür (Gde. Fischingen) wurde während der letzten Eiszeit das Tal des Aubachs mit Schotter aufgefüllt. Der Bach wurde nach Westen abgedrängt und schuf sich ein neues Bett im Felsuntergrund. Dabei entstand auch der idyllische, von der Strasse aus gut sichtbare Wasserfall.

### Wissenschaftliche Beschreibung

Das Aubachtal wurde bei Neuschür durch eine auf höherem Niveau verlaufende Talsohle abgeriegelt. Da Anzeichen für blockierende Rutschmassen fehlen, werden letzteiszeitlich ins Murgtal eingedrungene Eismassen des Thurgletschers als Verursacher von Eisstauseen angenommen. Subglazial abfliessendes Wasser erodierte neue Abflusswege in die nordwestlich anstehenden Talhänge (Öhninger Schichten der OSM), die sich als epigenetischer Talabschnitt weiter vertieften. Eine analoge Situation besteht ca. 1 km weiter NNW bei Büel (siehe Andresen 1962). Der Aubach stürzt heute westlich der Felskuppe bei Pt. 683 über eine Nagelfluhbank ca. 15 m in die Tiefe.

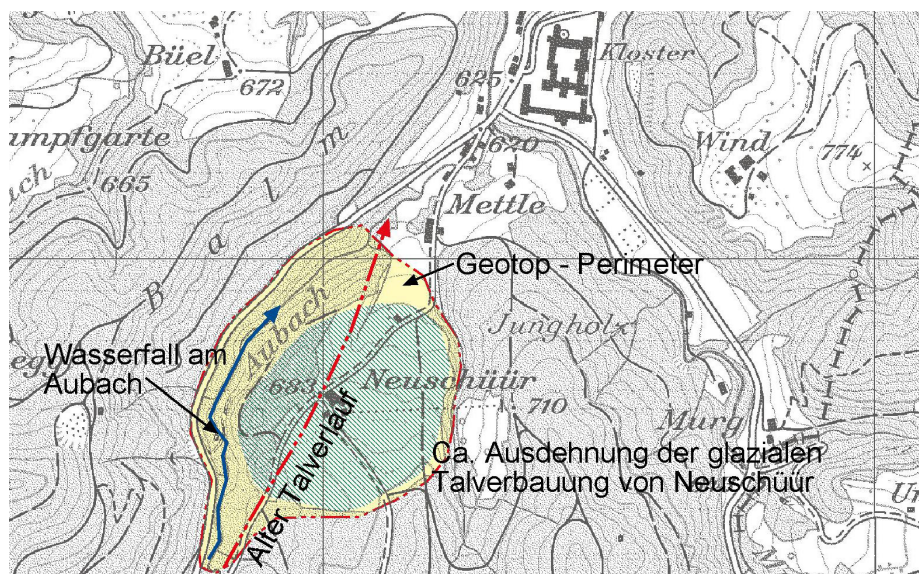


## Erschliessung und Schutz

Der Wasserfall liegt im Wald, ist aber von der Strasse Fischingen – Au her gut einsehbar. Der Geotop-Perimeter liegt teilweise im Wald und zudem im Richtplan-Gebiet mit Vorrang Landschaft und ist deshalb ausreichend geschützt.



Der Wasserfall im Wald westlich von Neuschür, wo der Aubach über Nagelfluhbänken ca. 15 m in die Tiefe stürzt.



Situationsskizze bei der Talverbauung Neuschür. Durch die

## Literaturhinweise

Friedrich 1994; Andresen 1962; Krays & Keller 1994; Nabholz et al. 1970; Balderer 1983 (Geologische Karte).

Die Literaturliste mit den vollständigen Angaben finden Sie [hier](#). Für einige Geotope sind weiterführende Informationen und Publikationen beim Amt für Raumentwicklung verfügbar.